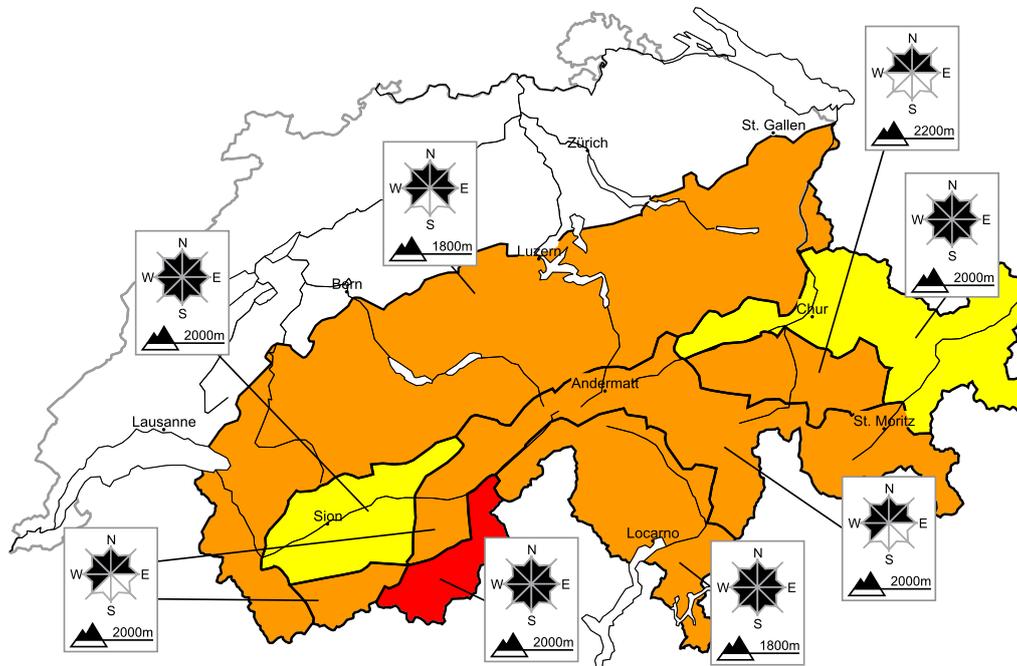


Im südlichen Oberwallis gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 28.2.2016, 08:00 / Nächster Update: 28.2.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 28.2.2016, 08:00



Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Südwind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Neu- und Trieb Schnee sind störanfällig. Lawinen können vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen im schwachen Altschnee anreissen und gross werden. Es sind viele mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen zu erwarten. Vor allem hoch gelegene Verkehrswege sind gefährdet. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

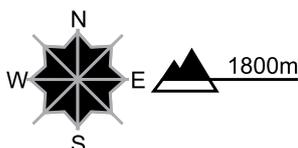
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Südwind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Neu- und Trieb Schnee sind störanfällig. Es sind kleine und mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können im schwachen Altschnee anreissen und vereinzelt gross werden. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Touren erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
 www.slf.ch

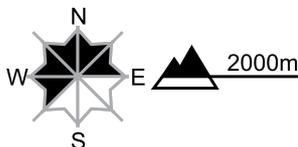
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Tribschnee können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können teilweise in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Kleine und vereinzelt mittlere spontane Lawinen sind möglich. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

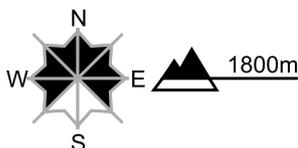
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

In der Nacht wachsen die Tribschneeanisammlungen weiter an. Die frischen Tribschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vor allem in den Föhngebieten sind kleine bis mittlere spontane Lawinen möglich. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Die frischen Tribschneeanisammlungen sollten gemieden werden.

Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2400 m einzelne mittlere Gleitschneelawinen möglich.

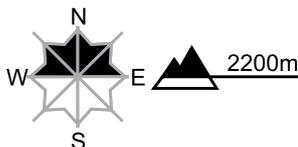
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in windgeschützten Lagen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden. Im selten befahrenen Tourengelände sind die Gefahrenstellen häufiger. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die frischen Tribschneeanisammlungen sind meist klein aber vorsichtig zu beurteilen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen Tribschneeanisammlungen sind meist klein und teilweise störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Die Tribschneeanisammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden.

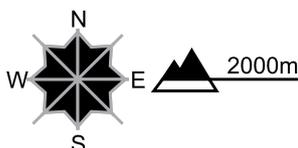
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen Tribschneeanisammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Zudem können Lawinen auch in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind selten. Sie liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 27.2.2016, 17:00

Schneedecke

Mit starkem Südwind wird im Süden der Neuschnee und im Norden lockerer Altschnee verfrachtet. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind sehr störanfällig. Es wurden einige Lawinen durch Personen ausgelöst. Die Triebsschneeansammlungen wachsen weiter an.

Der Schneedeckenaufbau ist im südlichen Oberwallis, im Tessin, in den inneralpinen Gebieten Graubündens und im Engadin eher ungünstig. Dort sind verbreitet schwache Schichten tiefer im Altschnee vorhanden. Lawinen können besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2400 m in diesen bodennahen, kantig aufgebauten Schichten anreissen und gefährlich gross werden. In den übrigen Gebieten ist der Schneedeckenaufbau, abgesehen von neueren Triebsschneeschnitten, oft günstig und die Auslösung von trockenen Lawinen in bodennahen Schneeschichten wenig wahrscheinlich.

Unterhalb von rund 2200 m ist die Altschneedecke verbreitet feucht, an steilen Südhängen unterhalb von rund 2500 m.

Wetter Rückblick auf Samstag, 27.2.2016

Am Alpensüdhang war es stark bewölkt. Im Simplongebiet und im Tessin fiel bis mittags oberhalb von rund 1000 m Schnee. Im Norden war es zunächst recht sonnig, am Nachmittag zunehmend bewölkt.

Neuschnee

- Simplongebiet, nördliches und mittleres Tessin: 10 bis 20 cm
- übriger Alpenhauptkamm vom Gebiet Zermatt bis ins Berninagebiet, südliches Tessin: wenige Zentimeter

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

Gebiete nördlich einer Linie Rhone-Rhein: mässig bis starker Südwind, im Tagesverlauf starker bis stürmischer Föhn weiter südlich: schwacher bis mässiger Südwind

Wetter Prognose bis Sonntag, 28.2.2016

Am Samstagabend intensiviert sich der Schneefall im Süden. Am Oberwalliser Alpenhauptkamm und im Tessin schneit es anhaltend und ergiebig. Die Schneefallgrenze liegt bei 600 bis 1000 m, im südlichen Tessin steigt sie auf 1400 m. Im Norden ist es am Vormittag wechselnd bewölkt mit Aufhellungen, am Nachmittag dann meist stark bewölkt.

Neuschnee

Von Samstagabend bis Sonntagnachmittag sind oberhalb von rund 1600 m folgende Schneemengen zu erwarten:

- Zermatt, Saas Fee und südliches Simplongebiet: 60 bis 90 cm
- Nördliches Simplongebiet, südliches Goms, Beddretto, Maggiatäler, mittleres und südliches Tessin: 30 bis 60 cm
- übrige Gebiete am Alpenhauptkamm vom Grossen St. Bernhard bis ins Berninagebiet sowie übriger Alpensüdhang: 10 bis 30 cm, nördlich angrenzend weniger

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen +1 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

in der Nacht starker bis stürmischer Süd- bis Südostwind vor allem im Süden und Osten, im Tagesverlauf Föhnende, der Wind dreht auf Ost und bläst mässig

Tendenz bis Dienstag, 1.3.2016

Montag

Es ist stark bewölkt und verbreitet fällt Schnee. Der Wind dreht auf Nord bis Nordost. Die Schneefallgrenze sinkt in tiefe Lagen. Die Lawinengefahr nimmt im Süden und Westen etwas ab, im Nordosten steigt sie gebietsweise an.

Dienstag

Im Westen ist es teils, im Süden meist sonnig. Im Osten ist es stark bewölkt und die Schneefälle enden im Tagesverlauf. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.